

Montag, 2. Dezember 2019

USA: ISM-Index nahezu unverändert – handelsbedingte Verunsicherung hat Bestand

■ Der nationale Einkaufsmanagerindex ISM für das verarbeitende Gewerbe ist im November von 48,3 auf 48,1 Punkte leicht gesunken. Nach Angaben des Institute for Supply Management signalisiert der Indikator ein gesamtwirtschaftliches Wachstum von 1,5 % (mom, ann.).

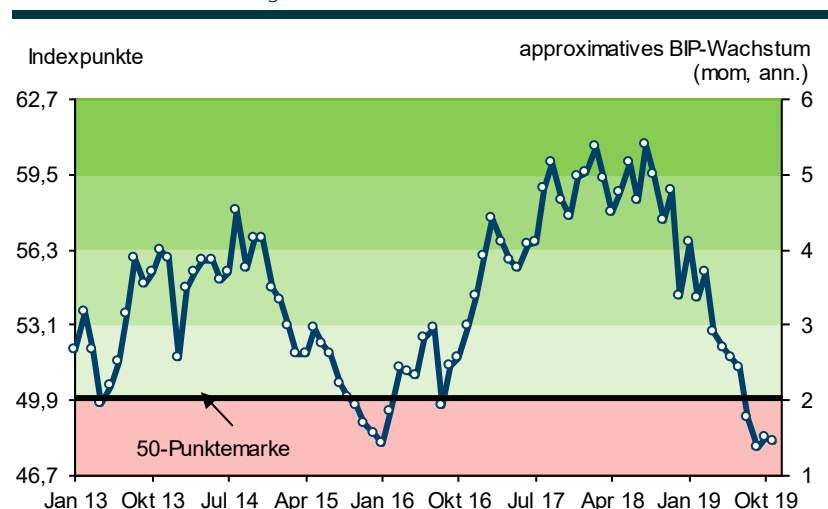
■ Auf globaler Ebene lag bei den Einkaufsmanagerindizes eine leichte Stimmungsaufhellung vor. Die von uns erwartete zähe Erholung bestätigt sich bislang.

■ In keinem Jahresausblick darf derzeit der Hinweis auf die US-Präsidentenwahlen im November kommenden Jahres fehlen. Derzeit führt Joe Biden das Teilnehmerfeld der möglichen demokratischen Herausforderer von Präsident Trump an. Das Rennen ist aber aus heutiger Sicht noch vollkommen offen.

1. **Der nationale Einkaufsmanagerindex ISM ist November von 48,3 auf 48,1 Punkte leicht gesunken.** Allerdings wurde mehrheitlich mit einem Anstieg gerechnet. (Bloomberg-Umfrage: 49,2 Punkte; DekaBank: 49,0 Punkte). Die Entspannungszeichen im Handelskonflikt zwischen den USA und China reichten demnach bislang nicht aus, die leichte Stimmungsaufhellung des Vormonats fortzusetzen. Dies macht die Pressemitteilung des ISM ebenfalls deutlich, denn die Unternehmen berichten weiterhin davon, dass sie von diesem Handelskonflikt verunsichert werden. Nach Angaben des Institute for Supply Management (ISM) korrespondiert der November-Wert mit einem gesamtwirtschaftlichen Wachstum von 1,5 % (mom, annualisiert). Dies ist höher als unsere Wachstumsprognose für das vierte Quartal 2019.

2. **Rund um den Globus wurden zu Monatsbeginn ebenfalls Einkaufsmanagerindizes veröffentlicht.** Wir haben diese Länderindizes zu einem globalen Einkaufsmanagerindex zusammengefasst und hier zeigt sich, dass die Welt außerhalb der USA nicht nur etwas früher in die Abschwächung geraten ist, sondern dass sie auch etwas früher wieder hinausfindet. Denn der **von uns berechnete globale Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe stieg im November von 49,1 auf 49,4 Punkte leicht an.** Insgesamt bestätigt sich damit das bislang von uns prognostizierte Bild: Die globale Industrie dürfte derzeit die schwächste Wachstumsphase durchschreiten und in den kommenden Monaten wieder an Dynamik gewinnen können. Hauptgrund hierfür ist, dass die Verunsicherungen der Unternehmen aufgrund des Handelskonflikts zwischen den USA und China etwas an Schrecken verlieren. Von einer deutlichen globalen Erholung gehen wir derzeit aber nicht aus.

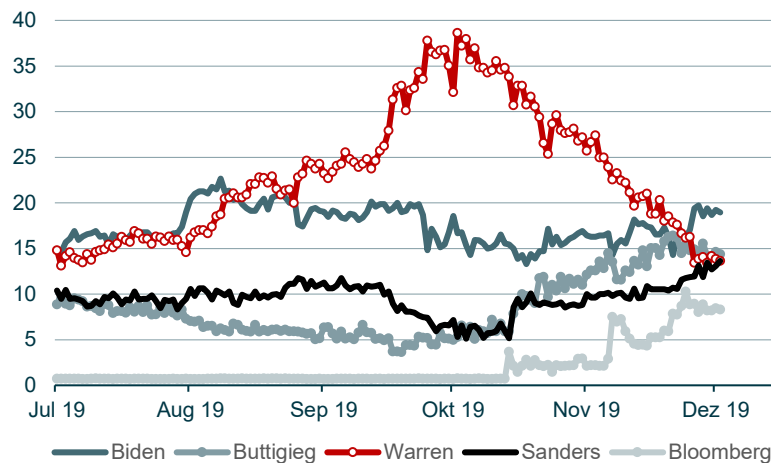
Nationaler Einkaufsmanagerindex ISM für das verarbeitende Gewerbe



Quellen: Institute for Supply Management, DekaBank

Montag, 2. Dezember 2019

Gehandelte Wahrscheinlichkeit für eine US-Präsidentschaftskandidatur 2020 (Demokraten)



Quelle: Predict It, DekaBank

3. Das Jahresende rückt näher und wie üblich wird zu dieser Zeit von vielen Finanzhäusern ein Jahresausblick veröffentlicht. Kaum einer dieser Jahresausblicke kommt ohne den Hinweis auf die im November 2020 anstehenden US-Präsidentschaftswahlen aus. Denn die Wahl des US-Präsidenten Trump (Republikaner) vor gut drei Jahren hat gezeigt, dass der Präsident nicht nur bedeutsam für die US-Außenpolitik und manche Themen der Innenpolitik ist, sondern auch die Wirtschaftsbeziehungen selbst zu politisch Verbündeten maßgeblich beeinflussen kann. Zudem sind die politischen Einschätzungen der verschiedenen demokratischen Kandidaten in vielen Politikfeldern stark abweichend von Trump. **Im Falle eines möglichen Amtswechsels könnte der Politikwechsel ähnlich groß ausfallen wie von Obama (Demokrat) zu Trump. Das derzeitige Feld der Herausforderer der Demokraten besteht aus insgesamt fünf Kandidaten**, die laut den bei Predict It gehandelten Wahrscheinlichkeiten zurzeit am ehesten Aussichten auf eine Kandidatur haben. Wir verwenden für unsere Einschätzung gehandelte Wahrscheinlichkeiten, weil diese gegenüber nationalen Umfragewerten scheinbar einen zeitlichen Vorlauf besitzen. Bis vor kurzem führte die Senatorin **Elizabeth Warren** das Feld der Herausforderer an. Mit der vierten Fernsehdebatte nahm aber die Skepsis zu, ob ihre Vorschläge zur Gesundheitsreform finanzierbar wären. Derzeit hat **Joe Biden**, der ehemalige Vize-Präsident unter Obama, die höchste gehandelte Wahrscheinlichkeit. Die weiteren drei Kandidaten sind **Pete Buttigieg**, der Bürgermeister von South Bend (Indiana), Senator **Bernie Sanders** und der ehemalige Bürgermeister von New York **Michael Bloomberg**. Anfang Februar finden die ersten Vorwahlen in Iowa (3. Februar) und New Hampshire (11. Februar) statt. Seit 1972 gab es keinen Präsidentschaftskandidaten mehr, der nicht wenigstens in einem dieser beiden Staaten den zweiten Platz erreicht hat. Zurzeit haben die Kandidaten Buttigieg und Sanders sowohl in Iowa als auch in New Hampshire die besten Aussichten. Demnach käme es zwar zu dem erwarteten Zweikampf eines eher moderaten und eines eher linken demokratischen Kandidaten. Aber die Kandidaten wären nicht Biden und Warren, sondern Buttigieg und Sanders. **Aus heutiger Sicht und mit der Erfahrung der vergangenen Wochen lässt sich nur festhalten, dass das Rennen noch vollkommen offen ist.**

Autor:

Rudolf Besch

Tel.: 069/7147-5468, E-Mail: rudolf.besch@deka.de.

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbar,



Montag, 2. Dezember 2019

allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.